

EINZIGARTIG

Piringsdorfer Heilquelle sucht Investoren für Hotel

PIRINGSDORF. Die Vermarktung des Piringsdorfer „Sulz“ soll nun endlich Wirklichkeit werden. Mit Hilfe von Investoren soll das „Gesundheitshotel Burgenland“ entstehen.

von MICHAEL J. PAYER

Bisher war der Gemeinde das Risiko zu groß und der ideale Zeitpunkt noch nicht gefunden, um die nachweisliche Heilwirkung des Piringsdorfer Quellwassers auch wirtschaftlich zu nutzen. Was schon viele Jahre versucht wird, soll nun Wirklichkeit werden. Mit einem Gesundheitshotel soll in Piringsdorf ein einzigartiges Refugium für Menschen mit Magen-Darm-Beschwerden entstehen. „Wir werden keine Konkurrenz zu den Thermenhotels sein – wir wollen ein Hotel zum ‚Entschleunigen‘ sein“, erklärt Bürgermeister Stefan Hauser (SPÖ) einführend. Um das touristische Angebot in der Region Sonnenland Mittelburgenland mit dem Heiltrinkwasser aus Pi-

ringsdorf zu erweitern, soll bis Juli dieses Jahres auf intensive Investorensuche gegangen werden. Diese sollen in die Projektgesamtkosten von 7,3 bis 7,6 Millionen Euro rund 3,5 Millionen einbringen. Erste Gespräche für Förderungen seien schon positiv über die Bühne gebracht worden.

Das Hotel

Auf 20.000 Quadratmetern soll das Hotel 70 Zimmer mit 140 Betten umfassen und dem Ortsbild angepasst werden. Das der Landschaft angepasste Bauwerk soll Ruhe ausstrahlen und zum positiven Denken anregen. Durch die Betreuung von einem medizinisch-therapeutischen Ärzteteam soll es den Gästen an nichts fehlen. Etwa 40 Menschen (darunter 15 Therapeuten) sollen in der 3*** Plus-Anlage einen Arbeitsplatz finden. „Die Preise sind mit unter 70 Euro (inklusive Frühstücksbüffet) ‚realistisch‘ kalkuliert“, so Bürgermeister Hauser. Neben dem Therapiebereich wird auch ein öffentliches

Kaffee-Restaurant für die Hotel- und Hausgäste sowie für die Tagespatienten und Tagesgäste entstehen. Im Außenbereich ist ein mit Sonnenkollektoren beheizter Naturbadeteich, ein Kräutergarten mit einem Gästeobstgarten, ein Trinkbrunnen und ein Fitnessparcour geplant. Seminarräume, ein Saunadorf und eine Gradieranstalt zählen ebenfalls zur Ausstattung.

Die Umsetzung

Mit Hilfe des „Piri-Wassers“ soll also ein „Leitprojekt für die Region“ (O-Ton Hauser) entstehen. Damit die Investorensuche diesmal von Erfolg gekrönt ist, wurde mit dem Unternehmen H.E.L.P. Tourismus Coaching und Werner Breitenacker ein Team von erfahrenen Tourismuspraktikern nach Piringsdorf geholt. Breitenacker ist zuversichtlich das Gesundheitsprojekt auf ebensolche Beine zu stellen: „Die Lage, der Ort Piringsdorf und das Heilwasser sind in Österreich etwas ganz Neues und Einzigartiges.“



Vizebürgermeister Michael Böhm, Bürgermeister Stefan Hauser und Werner Breitenacker (v. l.) sind vom Projekt Gesundheitshotel überzeugt.

Foto: mjp

Von der Lage ist Breitenacker ebenso überzeugt wie von der Idee des Gesundheitshotels. „Wir sind zuversichtlich, dass es wirtschaftlich zielführend ist. Das Heiltrinkwasser soll ein Bestandteil des Gesundheitshotels sein. Wir wollen keine Klinik machen, sondern ein Refugium zum Entschleunigen, um die Menschen aus dem Alltag zu nehmen.“

Der Betreiber

Mit der Unternehmensberatung H.E.L.P. hat sich die Gemeinde Piringsdorf nicht nur einen Spezialisten zur Planung und Umsetzung des Projekts ins Boot geholt, sondern auch einen möglichen Betreiber für das Hotel. Bei der Präsentation im Cafe-Restaurant Simperl betonte Werner Breitenacker immer wieder die Nachhaltigkeit des Vorhabens. „Unsere Absicht ist natürlich nicht nur die anständige Planung des Projekts. Wir sind auch an einer späteren Betreuung des Gesundheitshotels interessiert. Daher liegt die Motivation schon an einer vernünftigen Planung und Umsetzung. Das Ziel, bis Sommer 2012 die benötigten Investoren zu finden, hat oberste Priorität. Wir haben schon unzählige Projekt umge-

setzt und kommen aus der Tourismusbranche. Daher sind wir natürlich an der Betreuung des Hotels interessiert.“

Die Architektur

Das Areal für das Hotel ist nach Südwesten ausgerichtet und soll somit eine energetische und spürbar wohlthuende Ausstrahlung vermitteln. Der Hauptteil des Hotels wird in einer U-Form errichtet und symbolisiert den Stamm eines Baumes. Darüber gibt es „Ausläufer“ als Baumwipfel, in welchen sich die Therapieräume, Sauna und die weiteren Einrichtungen befinden (Bild oben). Breitenacker zieht sogar Verglei-

che mit internationalen Top-Destinationen: „Das Umfeld mit 300 Sonnentagen im Jahr und dem hügelig, grenzenlosem Freiraum erinnert an die Toskana.“

Das Wasserrecht

Eines steht für die Gemeindevertretung und auch für die Berater fest. Das Wasserrecht muss und wird im Besitz der Gemeinde bleiben. Auch die Gelegenheit, sich auch in Zukunft das „Sulz“ selbst abzufüllen und mit nach Hause zu nehmen, bleibt natürlich bestehen. Neben dem Hotel wird dafür eine eigene Abfüllmöglichkeit entstehen. Neben dem Wasserrecht wird die Gemeinde

auch das Grundstück in das Projekt Gesundheitshotel einbringen. Dazu Ortschef Hauser: „Das Projekt muss für die Gemeinde finanziell machbar sein und darf keine Halli-Galli-Partie werden. Und mit dem Grundstück bringen wir auch unseren Beitrag dazu.“

Die Bevölkerung

Bei all der Euphorie und dem positiven Denken kommen natürlich auch Fragen zur Zustimmung aus der Bevölkerung bzw. aus den politischen Lagern auf. Vizebürgermeister Michael Böhm (ÖVP) zur politischen Entscheidung: „Politisch wurde das Projekt einstimmig durchgetragen. Wir müssen die Idee gemeinsam nach außen tragen, wenn wir gegeneinander arbeiten, bringen wir nichts zusammen.“ Auch die Gemeindebevölkerung sieht Bürgermeister Hauser hinter dem Projekt: „Natürlich gibt es immer Nörgler, aber ich glaube, der Großteil steht hinter dem Projekt.“ ■



Heilquelle. Das Piringsdorfer „Sulz“ ist die Basis zur Schaffung des einzigartigen Gesundheitshotels.



Sulz. Drei Liter pro Sekunde sprudeln aus der Heilquelle.

Foto: mjp

i GESUNDHEITSHOTEL

Tag der offenen Tür am Gemeindeamt Piringsdorf: **Freitag, 16. März 2012.** Informationen zum Projekt im Internet gibt es unter: **www.gesundheitshotel-burgenland.at**